

Stadt schafft 230 Betreuungsplätze

Drei neue Kindertageseinrichtungen in Holzsystembauweise sollen 2022 zur Verfügung stehen

PK – Der Ausbau dringend benötigter Kindergarten- und Kitaplätze schreitet voran. „Zusammen mit den betroffenen Eltern freue ich mich sehr, dass bereits im kommenden Jahr für 230 Kinder in Pforzheim weitere Kindergartenplätze zur Verfügung stehen“, sagte Pforzheims Oberbürgermeister Peter Boch laut einer Mitteilung der Stadtbau GmbH Pforzheim. Möglich macht die weiteren Plätze demnach ein Bieterverfahren, das die Stadtbau Anfang vergangenen Jahres durchführte. Es sieht die Planung und den Bau von drei Kindertageseinrichtungen in ökologischer Holzsystembauweise vor.

Mit insgesamt sechs Gruppen soll die größte davon am Ernst-August-Haug-Weg am Ortseingang von Dillweißenstein entstehen. Eine Einrichtung mit fünf Gruppen am Schoferweg im Hegenach. Mit vier Gruppen ist eine Kita an der Johann-Heinz-Straße im Wacholder geplant. Baubürgermeisterin Sibylle Schüssler (Grüne) ist nicht zuletzt als Aufsichtsratsvorsitzende stolz auf das Ergebnis: „Das Verfahren ist klug gewählt und von einer hochkarätigen Jury begleitet worden. In zwei jurierten Wettbewerbsstufen hat sich schließlich eine Arbeit durchgesetzt, die an allen drei Standorten neben der Freude über die neuen Kitaplätze auch für einen architektonischen und städtebaulichen Mehrwert sorgen wird.“

Zusätzlich zu fünf bestehenden Kindertageseinrichtungen sind bei der Stadtbau derzeit drei Kitas kurz vor der Fertigstellung. Weitere drei befinden sich in Planung (etwa im Tiergarten), sodass sich mit denen, die nun über das Bieterverfahren beauftragt wurden, die Zahl der Kindertageseinrichtungen im Unternehmen auf 14 erhöht. „Alles in allem werden damit rund 700 Kinder eine von der Stadtbau erstellte Einrichtung besuchen können“, rechnet der kaufmännische Geschäftsführer Armin Maisch vor. Alle Einrichtungen werden von der Stadt angemietet, Raumprogramm und Standards werden eng abgestimmt; auch die Wirtschaftlichkeit spielte eine große Rolle.

Von ursprünglich zehn Anbietern kamen fünf in das engere Verfahren und legten jeweils für alle drei Standorte einen Entwurf vor, der auf einer Holzmodul- oder Holzsystembauweise beruhte und baukastenartig auf die jeweiligen Kita- und Grundstücksgrößen sowie Besonderheiten reagierte. Drei der Anbieter wurden zu einer Überarbeitung aufgefordert. Das Gesamtangebot der Firma MüllerblauStein HolzBauWerke GmbH aus Blaustein, basierend auf den Entwürfen von Rapp Architekten Ulm, ging in der Gesamtbewertung schließlich als Sieger hervor.

„Durch ähnliche Zuschnitte der Grundstücke und die gleichartigen planerischen Anforderungen, die sich im Wesentlichen nur durch jeweils eine Gruppeneinheit mehr oder weniger voneinander unterscheiden, war das durchgeführte Vergabeverfahren mit der Wahl einer Holzsystembauweise geradezu ideal für diese Bauaufgabe“, sagt der technische Geschäftsführer der Stadtbau, Oliver Lamprecht. „Mit dem

Zusammenspannen von Architekturplanung und Ausführung konnten im wettbewerblichen Verfahren hohe Architekturqualität und relevante Kosten direkt verglichen und bewertet werden und das mit hohem Zeitvorteil für alle drei Einrichtungen gleichzeitig.“

Der Siegerentwurf setzte als einziger der Finalisten auf Satteldächer, die die Gruppenstruktur der jeweiligen Kita nach außen sichtbar werden lässt, heißt es in der Mitteilung weiter. Mit diesen Bausteinen, die mit unterschiedlichen Versätzen aneinandergesetzt werden, erhalten die Gebäude eine spielerische Leichtigkeit, die sich auch innen wiederfindet.